

1

00:00:00,000 --> 00:00:10,320

Mein Name ist Barbara Wittmann, ich bin Juniorprofessorin für Europäische Ethnologie an der Universität

2

00:00:10,320 --> 00:00:14,920

in Bamberg und beschäftige mich in meinen Forschungen vor allem mit den Themen Agro-Food

3

00:00:14,920 --> 00:00:19,560

Studies, d.h. Landwirtschaft und Ernährung, Kulturerbe und Nachhaltigkeit.

4

00:00:19,560 --> 00:00:25,440

Was Sie eben gerade im Video gesehen haben, ist ein Einblick in die Karpfenteichwirtschaft,

5

00:00:25,440 --> 00:00:30,280

die in Franken, einer Region im deutschen Bundesland Bayern, historisch weit zurückreicht.

6

00:00:30,280 --> 00:00:35,480

Der im Filmausschnitt gezeigte Interviewpartner ist mit seinen Fischen sogar inmitten der

7

00:00:35,480 --> 00:00:37,520

Altstadt Bambergs zu finden.

8

00:00:37,520 --> 00:00:42,560

Allerdings sind weit mehr Lebewesen als Karpfen und Menschen in dieses Beziehungsgeflecht

9

00:00:42,560 --> 00:00:43,560

eingebunden.

10

00:00:43,560 --> 00:00:49,520

Die Studierenden der Europäischen Ethnologie, die das Video im Rahmen eines Multispecies-Projektes

11

00:00:49,520 --> 00:00:56,160

aufgenommen haben, konnten etwa von Fischreihern über Frösche, Libellen, verschiedene Wasserpflanzen,

12

00:00:56,160 --> 00:01:00,400

bis hin sogar zum Eisvogel, zahlreiche Bewohner und Besucher der Teiche einfangen.

13

00:01:00,400 --> 00:01:05,640

Die Karpfenteiche, die übrigens im nationalen Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

14

00:01:05,640 --> 00:01:10,920

gelistet sind, prägen und prägten menschliches ebenso wie nicht menschliches Leben über

15

00:01:10,920 --> 00:01:11,920

Jahrhunderte hinweg.

16

00:01:11,920 --> 00:01:17,440

Sie sind daher ein wunderbares Forschungsfeld der Multispecies Studies, die ich Ihnen im

17

00:01:17,440 --> 00:01:19,200

Folgenden etwas vorstellen möchte.

18

00:01:19,200 --> 00:01:24,600

Aber lassen Sie mich kurz noch beim Karpfen bleiben, denn meistens ist es so, dass sich

19

00:01:24,600 --> 00:01:27,520

vom Beispiel aus die Theorie etwas besser verstehen lässt.

20

00:01:27,520 --> 00:01:33,680

Die Ausbildung des Teichwirtschaftssystems war eine Besonderheit des Spätmittelalters.

21

00:01:33,680 --> 00:01:37,240

Nach den ersten Pestwellen, also nach der Mitte des 14.

22

00:01:37,240 --> 00:01:42,560

Jahrhunderts, wurden in einem relativ breiten regionalen Gürtel von Böhmen, Polen und

23

00:01:42,560 --> 00:01:48,200

Schlesien über die Lausitz bis nach Franken, in die Oberpfalz hinein, aber auch nach Württemberg

24

00:01:48,200 --> 00:01:53,600

und bis nach Lothringen hinüber, also von Ost nach West, zahlreiche Fischteiche angelegt.

25

00:01:53,600 --> 00:01:56,520

Sie waren äußerst profitabel.

26

00:01:56,520 --> 00:02:00,600

Gerade in einer von religiösen Fest- und Fasttagen durchzogenen Gesellschaft, wie wir

27

00:02:00,600 --> 00:02:06,160

sie eben im Mittelalter hatten, stellte Fisch eine wichtige Fastenspeise dar und wurde auch

28

00:02:06,160 --> 00:02:10,600

an Freitagen gereicht, weil Fisch nicht unter das Fleischverbot fiel.

29

00:02:10,600 --> 00:02:16,520

Deshalb aßen gerade auch Stadtbewohner*innen, vor allem zwischen 1300 und 1500, sehr viel

30

00:02:16,520 --> 00:02:17,520

Fisch.

31

00:02:17,520 --> 00:02:22,920

Die Bedeutung der Teichwirtschaft ging aber nach 1500 wieder zurück, was sowohl mit

32

00:02:22,920 --> 00:02:27,280

klimatischen Einflüssen zu tun hatte, als auch vor allem mit dem Dreißigjährigen Krieg,

33

00:02:27,280 --> 00:02:34,760

der von 1618 bis 1648 reichte und infolge dessen eben sehr viele von diesen aufwendigen Teichanlagen

34

00:02:34,760 --> 00:02:36,960

auch zerstört worden waren.

35

00:02:36,960 --> 00:02:41,940

Dazu kommt aber auch, dass im Verlauf der frühen Neuzeit eher gewinnbringendere Getreidesorten

36

00:02:41,940 --> 00:02:46,020

angebaut wurden und die Teichflächen zu Ackerflächen umgewandelt wurden.

37

00:02:46,020 --> 00:02:52,180

Eine dieser wichtigen Teichwirtschaftsregionen war, wie gesagt, Franken. Und vor allem in Franken,

38

00:02:52,180 --> 00:02:56,860

aber auch in der Oberpfalz, einer Region in Ostbayern, hat sich eine landwirtschaftliche

39

00:02:56,860 --> 00:03:00,380

Bedeutung der Karpfenteichwirtschaft tatsächlich auch bis heute erhalten.

40

00:03:00,380 --> 00:03:06,780

Die Rolle des Karpfens für Franken spiegelt sich auch darin wieder, dass sie bzw. ihre

41

00:03:06,780 --> 00:03:11,260

spezifischen Bedürfnisse die Kulturlandschaft mitgeprägt haben.

42

00:03:11,260 --> 00:03:16,100

Zwar haben Menschen die Teiche angelegt, das jedoch immer mit Blick auf die notwendige

43

00:03:16,100 --> 00:03:21,940

Umwelt der Karpfen, womit diese also durch ihre Agency, d.h. durch ihre eigene Handlungsmacht

44

00:03:21,940 --> 00:03:26,020

ebenfalls zu Akteuren innerhalb dieses Beziehungsgeflechtes werden und wurden.

45

00:03:26,020 --> 00:03:33,260

Die europäische Ethnologin Michaela Fenske der Universität Würzburg schreibt dazu: "Die

46

00:03:33,260 --> 00:03:38,460

fränkischen Teichlandschaften des Aischgrundes, am Steigerwald oder im Süden Unterfrankens

47

00:03:38,460 --> 00:03:42,420

werden selbstverständlich als von Menschen gestaltete Kulturlandschaft benannt,

48

00:03:42,420 --> 00:03:49,380

sie sind jedoch zugleich Resultat der Aktivitäten vieler Lebewesen oder Materialitäten, mithin

49

00:03:49,380 --> 00:03:51,020

Kulturen–Naturen–Landschaften.

50

00:03:51,020 --> 00:03:56,980

Die Karpfen in Franken spielen dabei als unermüdliche Schwerstarbeiter im Untergrund eine zentrale

51

00:03:56,980 --> 00:04:01,900

Rolle, etwa indem sie die Teiche pflegen und damit deren Verlandung vorbeugen."

52

00:04:01,900 --> 00:04:08,340

Und etwas weiter: "Im gemeinsamen Werden und Machen bringen Karpfen Franken und Franken

53

00:04:08,340 --> 00:04:09,340

Karpfen hervor."

54

00:04:09,340 --> 00:04:15,100

Und eben dieses gemeinsame Wachsen und Werden ist ein ganz zentraler Ansatzpunkt der

55

00:04:15,100 --> 00:04:19,820

Multispecies Studies, ebenso wie die gerade bei Fenske angesprochenen Kulturen–Naturen, auf

56

00:04:19,820 --> 00:04:21,420

die ich auch gleich noch zu sprechen komme.

57

00:04:21,420 --> 00:04:28,620

Aber zunächst, was sind, bzw. was machen Multispecies Studies

überhaupt?

58

00:04:28,620 --> 00:04:32,780

Im Mittelpunkt steht die sogenannte Dezentrierung des Menschen.

59

00:04:32,780 --> 00:04:37,900

Machtbeziehungen, Hierarchien und kulturell gezogene Grenzen zwischen Menschen und anderen

60

00:04:37,900 --> 00:04:40,140

Lebewesen werden grundlegend hinterfragt.

61

00:04:40,140 --> 00:04:46,100

Die Anfänge der entsprechenden Forschungen bezogen sich dabei vor allem auf das Mensch-Tier-Verhältnis.

62

00:04:46,100 --> 00:04:51,620

Als entscheidende tierethische Werke können hier etwa Peter Singers "Animal Liberation"

63

00:04:51,620 --> 00:04:57,620

von 1975 und Tom Regans "The Case for Animal Rights" von 1983 genannt werden.

64

00:04:57,620 --> 00:05:04,660

Und dieser Zeitraum der 1970er und der 1980er Jahre ist eben auch kein Zufall, denn als

65

00:05:04,660 --> 00:05:10,140

junge interdisziplinär ausgerichtete Disziplin entwickelten sich die Human-Animal Studies,

66

00:05:10,140 --> 00:05:15,900

hier ebenso wie andere sogenannte kritische, geistes- und sozialwissenschaftliche Ansätze,

67

00:05:15,900 --> 00:05:21,660

die sich, wie auch im Rahmen von Gender Studies oder Critical Race Theory, mit Macht und mit

68

00:05:21,660 --> 00:05:23,180

Ungleichheiten beschäftigten.

69

00:05:24,060 --> 00:05:29,100

Dies fiel in einer Zeit gesellschaftlicher Aufbrüche an den Universitäten, verbunden

70

00:05:29,100 --> 00:05:33,660

mit entsprechenden aktivistischen und mit bürgerrechtlichen Bewegungen, auch etwa der

71

00:05:33,660 --> 00:05:34,660

Frauenbewegung.

72

00:05:36,660 --> 00:05:42,020

Die Human-Animal Studies, bzw. später Multispecies Studies, etablierten sich aus einem

73

00:05:42,020 --> 00:05:46,820

immer stärkeren Bewusstsein für die ökologischen und für die klimatischen Probleme, seit vor

74

00:05:46,820 --> 00:05:48,020

allem Ende des 20.

75

00:05:48,020 --> 00:05:49,020

Jahrhunderts.

76

00:05:49,420 --> 00:05:55,540

Zentrales Anliegen der entsprechenden Forscher*innen war und ist es auch heute, das Denken in Spezies-Hierarchien

77

00:05:55,540 --> 00:05:56,540

aufzubrechen.

78

00:05:56,540 --> 00:06:02,820

Das wird auch als Speziesismus bezeichnet, bei dem eben der Mensch als an der Spitze

79

00:06:02,820 --> 00:06:07,620

von Spezies-Hierarchien gedacht wird, wodurch wiederum Ausbeutung und auch Unterdrückung

80

00:06:07,620 --> 00:06:10,260

von nicht menschlichen Spezies legitimiert werden.

81

00:06:10,260 --> 00:06:16,820

Ein Name, der für die Multispecies Studies zentral ist, ist Donna Haraway.

82

00:06:17,140 --> 00:06:23,020

Als Forscherin bringt sie Natur und geisteswissenschaftliche Ansätze zusammen, was biografisch angelegt

83

00:06:23,020 --> 00:06:24,020

ist bei ihr.

84

00:06:24,020 --> 00:06:29,300

Haraway studierte nämlich sowohl Zoologie als auch unter anderem Philosophie, und sie

85

00:06:29,300 --> 00:06:35,140

verfasste zahlreiche interdisziplinäre Werke in den Bereichen feministischer, technikbezogener

86

00:06:35,140 --> 00:06:36,860

und eben auch ökologischer Forschungen.

87

00:06:36,860 --> 00:06:43,380

In ihrem 2003 erschienenen "Companion Species Manifesto" geht Donna Haraway vor allem auf

88

00:06:43,380 --> 00:06:46,260

das gemeinsame Werden verschiedener Lebewesen ein.

89

00:06:46,580 --> 00:06:51,540

Sie spricht hier eben nicht von Haus- oder Nutztieren, sondern von sogenannten Companion Species.

90

00:06:53,060 --> 00:06:58,660

Die Multispecies Studies stellen damit also eine Erweiterung der Human-Animal Studies dar.

91

00:06:58,660 --> 00:07:03,860

Und hier müssen wir auch einen kurzen Blick in die Ideengeschichte werfen, die für unsere

92

00:07:03,860 --> 00:07:09,180

Gesellschaft hier, die ja als westlich geprägt gilt, ganz zentral ist.

93

00:07:09,180 --> 00:07:14,100

Gerade im Zuge der Aufklärung hat sich nämlich der Gedanke einer sehr starken Trennung von

94

00:07:14,180 --> 00:07:16,020

Natur und von Kultur durchgesetzt.

95

00:07:16,020 --> 00:07:22,420

Und aus dieser Denkweise heraus sind sehr wirkmächtige Gegensatzpaare und Unterteilungen entstanden,

96

00:07:22,420 --> 00:07:27,500

sogenannte Dualismen, wie eben Mensch-Tier, aber auch Frau-Mann oder Körper-Seele.

97

00:07:27,500 --> 00:07:33,500

Dinge als miteinander verwoben zu betrachten, fällt uns daher eher schwer, weil wir mit

98

00:07:33,500 --> 00:07:38,020

dieser erlernten Sichtweise aufgewachsen sind und in unserem Kopf ständig diese Kategorien

99

00:07:38,020 --> 00:07:39,020

bilden.

100

00:07:39,220 --> 00:07:44,180

Statt klarer Einteilungen und Trennungen geht es aber in den Multispecies Studies gerade

101

00:07:44,180 --> 00:07:50,340

um Verflechtungen und um kontinuierliche Interaktionen zwischen Menschen, Tieren, Pflanzen, Materialitäten

102

00:07:50,340 --> 00:07:52,100

oder auch mit technischen Instrumenten.

103

00:07:52,100 --> 00:07:59,780

Und dieses Denken in Netzwerken wiederum geht auf eine andere

Theorie zurück, die für

104

00:07:59,780 --> 00:08:01,860

Multispecies-Ansätze grundlegend ist,

105

00:08:01,860 --> 00:08:07,260

nämlich die Akteur-Netzwerk-Theorie, bzw. kurz ANT, insbesondere mit ihrem Begriff

106

00:08:07,260 --> 00:08:08,260

der Agency.

107

00:08:08,940 --> 00:08:13,700

Der wichtigste in diesem Zusammenhang zu nennende Name ist Bruno Latour, ein französischer

108

00:08:13,700 --> 00:08:18,500

Soziologe und Philosoph, wenngleich natürlich auch weitere Forschende an der Ausarbeitung

109

00:08:18,500 --> 00:08:21,540

dieser Konzeptionen beteiligt waren und beteiligt sind.

110

00:08:21,540 --> 00:08:27,580

In der ANT stehen nicht einzelne Subjekte oder Objekte für sich genommen im Fokus,

111

00:08:27,580 --> 00:08:31,620

sondern ihre Wechselwirkungen mit und Abhängigkeiten von anderen Akteur*innen.

112

00:08:31,620 --> 00:08:38,100

Und eben durch diese Betonung der gegenseitigen Bedingtheit versucht die ANT bewusst, Hierarchien

113

00:08:38,100 --> 00:08:40,740

zu überwinden, die den Menschen an die Spitze stellen.

114

00:08:40,740 --> 00:08:46,940

Dadurch also der Begriff der Relation, der für diese Theorien auch verwendet wird, der

115

00:08:46,940 --> 00:08:51,820

die gegenseitigen Auswirkungen von Handlungen in ihrer Komplexität und auf verschiedensten

116

00:08:51,820 --> 00:08:52,820

Ebenen beleuchtet.

117

00:08:52,820 --> 00:08:57,500

Einbezogen werden dabei nicht menschliche Akteur*innen, ebenso wie menschliche, also

118

00:08:57,500 --> 00:09:04,740

etwa Tiere, Pflanzen, Mikroorganismen, Viren, Bakterien, Pilze und auch unbelebte Gegenstände.

119

00:09:05,700 --> 00:09:11,500

Dabei geht es allerdings weniger um einzelne Akteure, einzelne Arten, einzelne Dinge, sondern

120

00:09:11,500 --> 00:09:13,780

um deren Beziehungen mit und untereinander.

121

00:09:13,780 --> 00:09:21,180

Ausgehend von Latour ist, Zitat, "jedes Ding, das eine gegebene Situation verändert, indem

122

00:09:21,180 --> 00:09:24,100

es einen Unterschied macht, ein Akteur."

123

00:09:24,100 --> 00:09:29,300

Agency lässt sich ins Deutsche also am ehesten als Handlungsfähigkeit bzw. Handlungsmacht

124

00:09:29,300 --> 00:09:30,300

übertragen.

125

00:09:30,700 --> 00:09:35,740

Und auch hier wieder, Agency haben potenziell alle an den untersuchten Prozessen beteiligten

126

00:09:35,740 --> 00:09:36,740

Akteur*innen.

127

00:09:36,740 --> 00:09:41,420

Wenn wir zurückgehen zu unserem Beispiel der Karpfenteichwirtschaft am Anfang, Agency

128

00:09:41,420 --> 00:09:46,180

hat hier also etwa auch eine Alge, weil sie sich immer weiter ausbreitet und einen Eingriff

129

00:09:46,180 --> 00:09:47,700

des Teichwirts evoziert.

130

00:09:47,700 --> 00:09:51,420

Agency hat aber auch der Fischreier, der vielleicht bedingt, dass mehrere Jungfische

131

00:09:51,420 --> 00:09:54,380

nachgesetzt werden müssen, weil er sie als Nahrung für sich entnimmt.

132

00:09:54,380 --> 00:09:59,260

Und natürlich hat auch der Karpfen selbst Agency, für den ja überhaupt erst die Teiche

133

00:09:59,300 --> 00:10:04,100

in einer bestimmten Form angelegt wurden, weil er als Süßwasserbewohner bestimmte

134

00:10:04,100 --> 00:10:05,100

Bedürfnisse hat.

135

00:10:05,860 --> 00:10:12,100

Die ANT versucht eben durch dieses Deutlichmachen der gegenseitigen Beeinflussung nicht menschliche

136

00:10:12,100 --> 00:10:16,060

Akteur*innen aus ihrem Objektstatus und damit aus ihrer Passivität zu lösen.

137

00:10:16,740 --> 00:10:22,500

Und ganz wichtig, weil dies häufig missverstanden wird und falsch interpretiert, Agency heißt

138

00:10:22,500 --> 00:10:26,740
nicht, dass sogenannten nicht menschlichen Akteur*innen ein
bestimmter Wille zugeschrieben

139
00:10:26,740 --> 00:10:29,020
wird, eine bestimmte Intention zugeschrieben wird,

140
00:10:29,340 --> 00:10:34,660
sondern ihre Handlungsfähigkeit und Macht in Bezug auf diese
Beziehungsebenen fokussiert

141
00:10:34,660 --> 00:10:35,660
wird.

142
00:10:36,420 --> 00:10:41,420
Donna Haraway bezieht zentrale Ansätze aus der ANT, auch bei ihrer
Ausarbeitung des

143
00:10:41,420 --> 00:10:43,180
Naturen-Kulturen-Konzeptes.

144
00:10:43,540 --> 00:10:48,180
Und damit möchte sie das gemeinsame Werden von Menschen und anderen
Spezies als Ko-Evolution

145
00:10:48,180 --> 00:10:49,180
verdeutlichen.

146
00:10:49,780 --> 00:10:55,460
Sie denkt Natur und Kultur als kollektiv, als sich gegenseitig,
ständig neu bildende

147
00:10:55,620 --> 00:10:59,700
Beziehungsebenen zwischen menschlichen und nicht menschlichen
Akteur*innen.

148
00:11:00,500 --> 00:11:05,900
Haraway beschreibt dieses Verständnis einer, in Anführungszeichen,
"more than human world",

149
00:11:06,020 --> 00:11:07,940
als gemeinsames "becoming with".

150

00:11:09,580 --> 00:11:13,940

Wichtig ist dabei aber zu betonen, dass, wie die Begriffe vielleicht auch missverstanden

151

00:11:13,940 --> 00:11:19,420

werden könnten, Natur bei ihr, wie generell in den Multispecies Studies, eben nicht romantisch

152

00:11:19,420 --> 00:11:24,100

verklärt wird oder überhöht wird, sondern widerständig ist und unberechenbar bleibt.

153

00:11:24,980 --> 00:11:29,380

Vielmehr gehen die vorgestellten Ansätze stets auch mit einer beständigen und mit einer

154

00:11:29,380 --> 00:11:31,180

notwendigen Neujustierung einher,

155

00:11:31,900 --> 00:11:35,020

und auch Neubestimmung dessen, was es heißt, Mensch zu sein,

156

00:11:35,460 --> 00:11:39,820

und zwar gerade in einer Zeit der Vielfachkrisen, in der immer deutlicher wird, dass unser

157

00:11:39,820 --> 00:11:43,020

Handeln Auswirkungen hat auf zahlreiche andere Spezies.